

# Eine Frühschicht zum Lebensthema Tod

Bei einer Übung zum Thema Tod ging es um die Frage nach dem ersten Gedanken angesichts der Vorstellung, dass der Tod an die eigene Haustür klopft. „Herzlich willkommen!“ wäre als erster in den Sinn kommender Gedanke vielleicht etwas verwunderlich. Und doch ist eine solch entspannte Erstreaktion möglich. Sie kann beispielsweise Ausdruck eines eigenen stabilen Glaubensfundaments sein.

Dass der Glaube eines Menschen sein Verhältnis zum Lebensthema Tod prägt, ist naheliegend. Die Art und Weise, wie ein Mensch mit Verstand, Herz, Seele und ganzer Kraft (vgl. Mk 12,30) die Beziehung zum lebendigen Gott sucht und findet, berührt ihn ganz und somit auch sein Verhältnis zum Tod.

## In der Schule

Das Thema Tod klopft auch an das Tor der Schule, z. B. wenn ein Angehöriger oder Freund oder wenn ein Schüler oder Lehrer stirbt. Die eigene Haltung zum Thema Tod und zur Vorstellung über den eigenen Tod kommt hier meist mit zum Vorschein. Daher ist die Entwicklung einer Kultur der Offenheit sinnvoll; hierbei bietet auch die Schulliturgie Möglichkeiten, z. B. in Form einer besinnlichen Frühschicht. Ebenso macht das Gestalten eines Raumes innerhalb der Schule, in dem Stille, Ängste, Trauer, Hoffnungen gelebt werden können, Sinn. Christen vertrauen darauf, dass sie dabei in der Umsetzung andere Menschen, Institutionen und Gott an ihrer Seite haben.

## Ganz persönlich

Das Thema Tod ist für uns Menschen persönlich unausweichlich. Es gibt vermutlich niemanden, der angesichts des Todes neutral und emotionsfrei reagiert. Somit lohnt es sich, die eigenen Empfindungen und Gedanken wahrzunehmen, die durch dieses Thema ausgelöst werden.

Häufig sind es Gefühle der Angst, die auftauchen:

- Angst und Ohnmacht vor dem Unausweichlichen

- Angst vor etwaigen Schmerzen, die mit dem Tod einhergehen
- Sorge um die Menschen und Dinge, die man im Moment des Todes zurücklässt

Nicht selten ist die Angst gepaart z. B. mit Hoffnung auf eine Ewigkeit der eigenen Existenz oder mit einem inneren glaubenden Vertrauen in einen tragenden Grund für das eigene Leben inklusive des Themas Tod.

## Eine besinnliche Frühschicht

### Vorbemerkung:

Der Spannungsbogen dieser Frühschicht setzt an bei der Geborgenheit unter Gottes Schutz und führt über die persönliche Betroffenheit angesichts des Todes hin zur Perspektive, ewig bei Gott zu wohnen (Anmerkung: Es ist möglich, die beiden Impulse auf zwei Frühschichten zu verteilen).

### Material:

Zwei Bilder: „Schutz“ und „Himmelsleiter“ für alle Mitfeiernden ausgedruckt und/oder Laptop, Beamer/Leinwand (bei Bildprojektion), Kerzen, ggf. 2 Tapetenbahnen mit bunten Stiften (s.u. Austausch).

### (Kirchen-)Raumvorbereitung:

Den Raum mit Kerzen und ggf. anderem Licht so ausleuchten, dass eine warme Atmosphäre entsteht; Gestaltungselemente wählen, die für Sie persönlich zum Thema passen.

### Eigene mentale Vorbereitung:

Planen Sie einen Zeitpuffer zwischen der Vorbereitung und der geschätzten Ankunft der Mitfeiernden ein. Nutzen Sie die Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Hilfreich sind gleichmäßiges, tiefes Atmen bzw. vertraute Atemübungen. Schalten Sie Störquellen – z. B. das Smartphone – aus.

BEGINN	Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
BEGRÜSSUNG	der Mitfeiernden
HINFÜHRENDES GEBET	<p>Lebendiger Gott,</p> <p>Du bist größer als alles, was wir Menschen uns vorstellen können. Öffne uns an diesem Morgen für Dich und Deine Liebe. Lass uns berührbar werden für alles, was Du uns mit auf den Weg geben möchtest.</p> <p>Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.</p>
LIEDVORSCHLAG	Schweige und höre (Gl 433, 2. Strophe), mehrmals wiederholen.
IMPULS 1	<p>Austeilen/Projizieren des Bildes „Schutz“: Zeit des stillen Betrachtens</p> <p><i>Lesung Psalm 91,1-2.4:</i> 1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen. 2 Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue. 4 Er beschirmt Dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest Du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.</p> <p><i>Kurze Stille</i></p> <p><i>Impulsfrage:</i> Fühle ich mich von Gott beschützt? Fühle ich mich bei IHM geborgen?</p> <p><i>Kurze Stille (mit anschließendem Austausch, falls Splittung auf zwei Frühschichten)</i></p>
LIEDVORSCHLAG	Schweige und höre (Gl 433, 2. Strophe), mehrmals wiederholen
IMPULS 2	<p>Austeilen/Projizieren des Bildes „Himmelsleiter“: Zeit des stillen Betrachtens</p> <p><i>Lesung Johannes 14,1-2:</i> 1 Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! 2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich Euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für Euch vorzubereiten?</p> <p><i>Kurze Stille</i></p> <p><i>Impulsfragen:</i> Wie ist mein Verhältnis zum Thema Tod? Welche Hoffnungen/Ängste habe ich? Kann ich angesichts der eigenen Sterblichkeit an Gottes Lebens-Zusage des Wohnens bei Ihm glauben? Ist mein Glaube stark genug, das Thema Tod zu tragen?</p> <p><i>Kurze Stille mit anschließendem Austausch</i></p>
LIEDVORSCHLAG	Schweige und höre (Gl 433, 2. Strophe), mehrmals wiederholen
AKTION	<p><i>Austausch über die Gedanken/Ängste/Hoffnungen ... bei der Bildbetrachtung/der Impulsbesinnung</i></p> <p><i>Anregung zur Form des Austauschs:</i> Entweder in freier Runde oder in Form eines Schriftgesprächs: Zwei ca. 3 Meter lange weiße Tapetenbahnen werden ausgelegt. Auf diesen klebt das entsprechende Bild und stehen die zugehörigen Impulse. Jeweils mehrere bunte Stifte sind ausgelegt. Die Mitfeiernden sind dazu eingeladen, schweigend ihre Gedanken zu den Bildern/Impulsen auf die Tapetenbahnen zu schreiben und auf das Geschriebene anderer schriftlich zu reagieren.</p>
FÜRBITTEN	<p>Guter Gott, wir tragen unsere Bitten und alles, was uns bewegt, zu Dir.</p> <p>Alle sind eingeladen, frei eine oder mehrere Fürbitten zu sprechen.</p>
VATER UNSER	Herr unser Gott, wir legen unsere Gedanken und Empfindungen vertrauensvoll in Deine uns behütenden Hände und beten: Vater unser ...
GEBET	<p>Liebender Gott,</p> <p>hilf uns dabei, dass wir Deine lebensspendende Nähe spüren. Sei Du mit Deiner Liebe bei uns, wenn das Thema Tod in unser Leben oder Lebensumfeld hineintritt. Stärke in uns die Hoffnung auf ein ewiges Leben in einer Deiner Wohnungen.</p> <p>Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Freund, Bruder und Herrn. Amen.</p>
SEGEN	Es segne uns alle der Gott, bei dem wir uns jetzt und in alle Ewigkeit geborgen fühlen dürfen: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
LIEDVORSCHLAG	Bei Gott bin ich geborgen (Gl 806), mehrmals wiederholen

### Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Wenn es um eine akute Krise geht und Sie einen Ansprechpartner suchen, nutzen Sie bitte folgenden Link:  
[http://www.erzbistum-koeln.de/kultur\\_und\\_bildung/schulen/schulpastoral/schulische\\_krisenintervention/](http://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/schulen/schulpastoral/schulische_krisenintervention/)